

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der DGEG,

sehr herzlich möchten wir Sie und euch einladen zur diesjährigen Mitgliederversammlung und dem wie gewohnt umfangreichen Rahmenprogramm.

Die **Mitgliederversammlung** findet am Samstag, dem **11. Mai 2024**, statt im Gemeinschaftshaus Lambrecht, sie beginnt um 14 Uhr (Einlass ab 12 Uhr) und geht längstens bis 17.30 Uhr. Es wird eine Pause geben, für einen kleinen Imbiss wird gesorgt.

Lambrecht liegt eine S-Bahn-Station westlich von Neustadt, das Gemeinschaftshaus ist fußläufig in wenigen Minuten und für mobilitätseingeschränkte Menschen viel leichter zu erreichen als unser Museum in Neustadt.

In diesem Jahr steht turnusgemäß die **Wahl eines neuen Vereinsvorstands** an. Weitere Informationen finden Sie als Mitglied in der Beilage, die zusammen mit dieser Ausgabe der EisenbahnGeschichte verschickt wurde.

Im Gegensatz zur Mitgliederversammlung steht das Rahmenprogramm auch allen Nicht-Mitgliedern offen: Sie sind uns willkommen!

Am **Donnerstag, 9. Mai**, bieten wir eine Fahrt zur Stumpfwaldbahn an. Abends wird Prof. Christoph Walter einen Vortrag halten zum Thema Mobilitätswende (Beginn 19 Uhr), im Anschluss (20.30 Uhr) werden der niederländische Filmkünstler Ton Pruissen und der Autor Günter Oczko einen sehenswerten Eisenbahn-Film zeigen.

Am **Freitag, 10. Mai**, gibt es eine Sonderfahrt mit V 100 und Donnerbüchsen nach Bunderthal (mit Unterwegshalt zur Einkehr). Abends wird Werner Schreiner einen Vortrag halten zum Thema „Eisenbahnen in der Pfalz“, im Anschluss werden Pruissen und Oczko einen weiteren Filmabend gestalten. – Wichtig: Vorträge und Filmvorführungen finden im Pfalzbahnmuseum Neustadt statt.

Am **Samstag, 11. Mai**, bieten wir eine Fototour von Neustadt ins Elmsteiner Tal an mit einem GmP, Zuglok ist eine V 20. Diese Fahrt endet um 13 Uhr in Lambrecht, rechtzeitig zur Mitgliederversammlung.

Am **Sonntag, 12. Mai**, gibt es eine Fotofahrt auf der Rhein-Haardt-Bahn mit einem Düwag-Hängerzug (ab und bis Mannheim).

Da bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht alle Details abgeklärt werden konnten, finden Sie das komplette Angebot auf unserer Homepage unter **www.dgeg.de**.

Wir freuen uns auf Sie!
Mit herzlichen Grüßen
Ekkehard Martin,
Präsident



DGEG-Bibliothek

»Katalog plus«

Seit Anfang August 2023 ist die Zentralbibliothek der TU Dortmund geschlossen; die dortigen DGEG-Bestände sind in ein Speichermagazin ausgelagert und nicht frei zugänglich. Seit Anfang November ist der Bestand aus der früheren Zentralbibliothek wieder über den „Katalog plus“ der Dortmunder Universitätsbibliothek bestellbar! Alle Bestellungen, die bis 11 Uhr vormittags vorgenommen werden, sind am nächsten Werktag (außer samstags) ab 11 Uhr in der Emil-Figge-Bibliothek verfügbar. Sie werden per E-Mail informiert, sobald Ihre Buchbestellung aus dem Speichermagazin in der Emil-Figge-Bibliothek eingetroffen ist und dort im Regal für reservierte Bücher für Sie bereitsteht.

Zur genauen Vorgehensweise informiert Sie ausführlich der von der Universitäts-

bibliothek (UB) eingerichtete Baublog: <https://baublog.ub.tu-dortmund.de>. Bitte machen Sie sich dort VOR einem eventuellen Besuch kundig und bestellen Sie die von Ihnen gewünschten Bücher vor.

Angebot für DGEG-Mitglieder

Aufgrund der Unannehmlichkeiten, die durch das Interim der UB für DGEG-Mitglieder mit der Ausleihe von DGEG-Beständen verbunden sind (etwa der Wegfall der Einsichtnahme im Freihandbestand), verzichtet die UB für die Dauer des Interims auf das bisherige Jahresentgelt für externe Nutzer*innen. Diese Regelung gilt aber nur für DGEG-Mitglieder, die ihren Anspruch durch die Vorlage ihres gültigen DGEG-Mitgliedausweises sowie eines gültigen Lichtbildausweises im Servicezentrum der UB geltend ma-

chen können. Dies betrifft jedoch nicht die Entgelte für Fernausleihen, Fristüberschreitungen, Kopien und dergleichen.

Oliver Strüber

DGEG-Geschäftsstelle

Alle Fragen rund um die DGEG beantwortet Ihnen unsere Geschäftsstelle in Witten.

Deutsche Gesellschaft für Eisenbahngeschichte e.V.
Wideystraße 32 · 58452 Witten
Postanschrift: Postfach 1348 · 58403 Witten

Bürozeiten:
montags 10 bis 14 Uhr · mittwochs 11 bis 17 Uhr
Tel.: 0 23 02 – 878 89 00 · Fax: 0 23 02 – 97 82 55
E-Mail: gst@dgeg.de · www.dgeg.de

An anderen Wochentagen ist die Geschäftsstelle oft besetzt, es gibt aber keine festen Zeiten. Bitte sprechen Sie auf den Anrufbeantworter, wir rufen gern zurück.

Die DGEG vor 50 Jahren (15)

Sommer und Herbst 1973

Mitte des Jahres 1973 wurde eine Übereinkunft zwischen dem Modelleisenbahnclub Essen und der DGEG getroffen, die eine Übereignung des historischen Zuges des MEC Essen an die DGEG zum Inhalt hatte. Damit war der Grundstein für den erfolgreichen Betrieb des Museumszuges für das Eisenbahnmuseum Bochum-Dahlhausen gelegt.

Der Modelleisenbahn-Club Essen hatte sich als ältester Club seiner Art im Ruhrgebiet im Jahre 1949 gegründet. Der Verein beteiligte sich 1950 mit Selbstbauanlagen und Fahrzeugmodellen an der ersten Verkehrsausstellung „Schiene und Straße“ in Essen und errichtete eine Spur-0-Anlage in der Essener Gruga. 1960 wurde eine Dampfbahn in 7-½-Zoll-Spur in Betrieb genommen. Beim 10. BDEF-Verbandstag 1967 in Essen oblag dem MEC Essen die Organisation der Fahrzeugschau und der Sonderfahrten. Dabei wurde von den Vorsitzenden des Vereins, den Herren Obering und Schnellenbach, der Gedanke geboren, einen historischen Dampfzug für das Ruhrgebiet zu erhalten. Der MEC Essen begann mit dem Ankauf historisch interessanter Reisezugwagen wie einem ehemaligen KPEV Cit94, dem Wagen KN 18 der Kassel-Naumburger Bahn und dem Packwagen D 55 der TWE. Durch Zufall entdeckte Herr Schnellenbach, der selbst bei der Ruhrkohle arbeitete, auf der Schachtanlage Walsum eine abgestellte T3-ähnliche Dampflokomotive, die Walsum 5, Baujahr 1904.

Diese Lok wurde mit der Fabriknummer 210 von der Maschinenbau-Anstalt Humboldt in Kalk bei Köln gebaut und stellt im Prinzip eine verstärkte preußische T3 dar. Erstbesitzer war die Hafenbahn der Kleinbahn Cöln-Frechen. 1954 wurde die Lok an die Kiesbaggerei Hülskens, Wesel, verkauft, die Nebenanschlößer der Grubenanschlussbahn Walsum war, und 1959 wurde die Bergwerksgesellschaft Walsum Eigentümer der Lok. Erste öffentliche Fahrten konnten mit der Walsum 5 am 21. und 22. März 1970 im Rahmen der 1000-Jahrfeier des Stadtteils Essen-Rüttenscheid auf der Strecke nach Essen-Steele Süd durchgeführt werden. In der Folgezeit wurden mehrere Termine mit Pendelfahrten, aber auch vor Sonderzügen, mit für eine T3 beträchtlichen Reichweiten wahrgenommen. 1971/72 erhielt die Lok im Bw Dahlhausen eine Hauptuntersuchung.



WALSUM 5 am 22. Mai 1977 im Bw Gelsenkirchen-Bismarck während einer Veranstaltung der BD Essen.

Winfried Rauschkolb

In der Hauptversammlung des MEC Essen 1973 wurden die Walsum 5 und die oben genannten drei Wagen der DGEG übereignet. Weitere Fahrzeuge des MEC Essen bildeten in den Folgejahren den Grundstock für die heutige Hespertalbahn. Mit den anderen von der DGEG beschafften Personenwagen, insbesondere den preußischen Abteilwagen, und der danach bald betriebsbereiten Elna-Dampflokomotive 146 BLE entstand damit der Museumszug des DGEG-Museums in Bochum-Dahlhausen. Die Walsum 5 war noch bis Mai 1977 in Betrieb und gehört heute als Schleppenderlokomotive zum DGEG-Museum in Neustadt an der Weinstraße.

Im Herbst 1973 fand eine Studienfahrt mit dem Titel „Besuch in den Vogesen“ statt. Heute unvorstellbar: eine Fahrt mit einem Esslinger Triebwagen von Frankfurt zur Waldbahn von Abreschviller über Gleise der SNCF. Mit einem Esslinger Triebwagen fand im Herbst auch eine Bereisung aller noch befahrbaren Strecken der Butzbach-Licher-Eisenbahn statt.

Im Sommer 1973 stiftete ARAL die zweiachsige Dampfspeicherlokomotive Oma. Zusammen mit einem Güterwagen der Bauart G 10 ging die Oma ins Museum nach Neustadt.

Winfried Rauschkolb

Eisenbahnmuseum Würzburg

Aschkasten, Pärchen und ein Fauxpas

V 100 1200

Nach gründlicher Vorarbeit – Lösen aller Rohrverbindungen, Entfernen aller Kabel und Ausbau der Gelenkwelle vom Motor zum Getriebe – war es am 31. Januar endlich soweit, der Autokran konnte kommen. Für den Kranführer ist es etwas kompliziert, muss er doch ständig auf den Einweiser achten und sehr vorsichtig anheben. Einfach senkrecht nach oben ist leider nicht, nach kurzem Hub muss der Motor seitlich in einem bestimmten Winkel aus der Loklängsachse gedreht werden, um nicht an allen möglichen Ecken und Kanten hängen zu bleiben. Nachdem der Motor

dann auf dem Transportgestell abgestellt war, baute der Kranführer seinen Kran ab und wir räumten auf. Doch dann, kleiner Fauxpas, kam die Köf nicht am Motor vorbei, da dieser zu nah am Gleis stand. Also nochmal kurz den Kran aufrüsten und den Motor etwas weiter von der Gleismitte aufstellen ... Am Montag, 26. Februar ging in aller Frühe der Motor per Lkw nach Dortmund. Wie es weitergeht, werden wir im nächsten Forum berichten.

52 7409

Wie bereits berichtet, benötigt die Lokomotive einen neuen Aschkasten. Die

Dampflokomotive hat nun begonnen, den alten Aschkasten unter dem Stehkessel in handhabbare Einzelteile zu zerlegen und auszubauen. Alle Teile werden nach Ausbau vermessen und zeichnerisch festgehalten.

Der neue Aschkasten soll in verbesserter Konstruktion, analog der letzten Bauart bei der Deutschen Reichsbahn der DDR erstellt werden, da sich diese bewährt hat. Wir gehen davon aus, dass wir nur ein einziges Mal einen neuen Aschkasten einbauen werden, und dann soll er nach dem Stand der Technik in der besten Ausführung erstellt werden.



Ausbau des Aschkasten unserer 52er (Bild links) und Aufarbeitung der Köf. Christian Krodell (2)

Wagen

Nachdem die drei Zweiachser (Ai-29, Ciu-27, Ci-Bay-30) inzwischen in Neustadt an der Weinstraße stationiert sind, können wir uns der umfassenden Aufarbeitung unseres B3yge 89102 Nürwidmen, der bisher als Einzelwagen eingesetzt wurde. Seit Jahren steht sein „Zwilling“ angearbeitet in der Halle und soll dann auch fertiggestellt werden, damit wir ein „Pärchen“ einsetzen können.

Köf 323 811

Nachdem wegen der Vandalismusschäden (siehe letzte Ausgabe) ohnehin Ar-

beiten an der Lok vorgenommen werden mussten, haben wir uns entschlossen, die Lok betriebsfähig aufzuarbeiten und eine Hauptuntersuchung durchzuführen.

Alltagstrott

Ja, auch den gibt es reichlich. All die kleinen Arbeiten, die ein ums andere Mal anfallen, täglich, Woche um Woche, Jahr um Jahr, die einfach da sind, erledigt werden müssen und über die nie berichtet wird, weil sie nach außen keine Beachtung finden. Um all diese Arbeiten hier aufzuzählen, würde der Platz im Forum bei Weitem nicht ausreichen. Hat schon

einmal jemand gezählt, wie viele Löcher alleine in die Latten einer Holzsitzbank 3. Klasse gebohrt werden müssen, um diese auf dem Bankgerüst aufschrauben zu können? Oder wie viele Holztafeln zugesägt, geschliffen, grundiert und lackiert werden müssen, um den Innenraum eines Ci wohnlich zu gestalten? Wie viele Schmierstellen mit Öl und Fett versorgt werden müssen, damit alle beweglichen Teile eines Fahrzeugs auch beweglich bleiben? Und dann ganz oben auf der Hitliste der Alltagsarbeiten stehen: Unkraut rupfen, Werkstatt aufräumen, auskehren, Tassen und Teller spülen, Toilette putzen usw. All dies wird von Mitarbeitern nebenher erledigt, ohne dass großes Aufhebens darum gemacht wird. Auch hierfür ist den Aktiven einmal Anerkennung und Dank auszusprechen.

Joachim Kraus

Eisenbahnmuseum Neustadt an der Weinstraße

Mühsam nährt sich das Eichhörnchen

Mitarbeiterversammlung

Am 13. Januar trafen sich alle Lok- und Zugpersonale sowie das Museums- und Werkstattpersonal des Neustädter Arbeitskreises zur alljährlichen Mitarbeiterversammlung in der Pfalzakademie Lambrecht. Begonnen wurde mit der Zusammenkunft des Dampflokpersonals, bei dem es vorrangig darum ging, bereits zu diesem Zeitpunkt möglichst viele Schichten des rund 40 Betriebstages umfassenden Dienstplans zu besetzen, um Planungssicherheit zu haben und so unserem Dienstenteiler die Arbeit zu erleichtern. Weitere Tagesordnungspunkte waren die für alle Aktiven obligatorische Schulung zur Unfallverhütung, gefolgt von den Rechenschaftsberichten der ver-

schiedenen Geschäftsbereiche sowie den Wahlen einiger Ressortleiter und ihrer Stellvertreter. Letzter Programmpunkt war ein sehenswerter Lichtbildvortrag von unserem Kollegen Hubert Fingerle mit Rückblicken auf die Aktivitäten der DGEG-Neustadt und des ehemaligen DGEG-Museums in Viernheim in den 70er Jahren, gefolgt von Bildern der Dreharbeiten für die Fernsehserie „Der Glücksritter“, bei denen die Lok Die Pfalz und auch einige unserer Kollegen mitgewirkt hatten.

Die in den Rechenschaftsberichten vorgelegten Zahlen ließen erkennen, dass das vergangene Jahr unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten sehr erfolgreich verlaufen war und wir die Pandemiejahre

sehr gut überstanden haben. Sorgenfalten bereitet allerdings der Blick auf den Mitgliederbereich, da die Zahl der Aktiven bei Museum und Kuckucksbahn für den laufenden Betrieb kaum noch ausreicht. Verschärft wird diese Situation auch dadurch, dass beinahe die Hälfte des Personals bereits über 60 Jahre alt ist, während in der allgemein als besonders leistungsfähig und belastbar geltenden Altersgruppe zwischen 30 und 40 Jahren eine große Lücke klafft. Letztere zu schließen stellt jedoch ein echtes Problem dar, da die Ausbildung von Nachwuchs aufgrund zunehmender behördlicher Anforderungen immer zeitaufwändiger, kostspieliger und auch anspruchsvoller wird.



Michael Ihrig beim Polieren der Anschlussbohrungen des Dampfsammelkastens.
Jürgen Lemke (2)



Die ersten Fahrzeuge auf dem renovierten Gleis 58 waren die vom DGEK-Arbeitskreis Würzburg ausgeliehenen Donnerbüschs.

Aus den Werkstätten

Das neue Jahr fing in der Lokwerkstatt genauso an, wie das alte aufgehört hatte, nämlich mit umfangreichen Demontagerbeiten an Lok 378.78. Begonnen wurde mit dem Abbau der linken Kuppelstange, um deren Gelenkbolzen von einer Fachfirma nach deutschen Bauprinzipien verdrehsicher umbauen zu lassen. Diese Firma hat zwischenzeitlich auch alle defekten Stehbolzen aus dem Stehkessel ausgebaut und fertigt augenblicklich deren Ersatzteile an. Anschließend standen Überprüfung und Instandsetzung der Ventilsteuerung sowie vieler Armaturen auf dem Programm, was bei Temperaturen teils unterhalb des Gefrierpunkts nur mühsam voranstieg und den Wunsch nach einer beheizbaren Werkstatt aufkommen ließ. Sehr viel Zeit und Nerven kostete uns auch die Reparatur der zu den Friedmann-Strahlpumpen führenden Dampfleitungen: Es bedurfte jeweils mehrerer Versuche und viel teuren Lots, bis die hartgelöteten Verbindungen zwischen Rohren und Flanschen endlich wieder dicht waren. Eine komplette Neuanfertigung dieser kompliziert und mit unterschiedlichsten Radien gebogenen Rohre wollten wir möglichst vermeiden, denn sie hätte Wochen gedauert und zudem eine beträchtliche Summe gekostet!

Schon während der letzten Fahrten der vergangenen Saison deuteten der zuletzt signifikant gestiegene Dampfverbrauch von Lok 378.78 sowie das ununterbrochene Rauschen aus dem Rohrsatz bei geöffnetem Regler darauf hin, dass zumindest ein Überhitzererelement undicht geworden sein muss. Bis jetzt mussten schon sechs dieser Rohrschlangen ausgebaut werden, welche allesamt im Bereich zwischen Dampfsammelkasten und Rohrwand ein oder gar mehrere Rostlö-



Matthias Dähling (links) und Hermann Gumbrecht (rechts) beim Hartlöten der Dampfzuleitung eines Injektors.

cher aufwiesen. Da die betroffenen Rohrabschnitte dreidimensional gebogen sind, was sehr viel Aufwand beim Biegen von Hand erfordert, wird derzeit geprüft, ob die benötigten Ersatzteile nicht irgendwo als Fertigware verfügbar sind oder von einer Fachfirma in kleiner Serie angefertigt werden können, um dann einen für mehrere Rohrsätze ausreichenden Ersatzteilverrat anzulegen.

Ein paar Schuppenstände weiter in der Wagenwerkstatt wurde im Januar mit den Hauptuntersuchungen des Personenwagens Wü 11082 sowie der Museumsschänke begonnen. Los ging es mit Untersuchung und Überholung von Fahrwerk und Bremsanlagen, da die Beschaffung entsprechender Ersatzteile erfahrungsgemäß am längsten dauert, wohingegen die in geringerem Maße anfallenden Lackierarbeiten auch in die wärmeren Monate März oder April verschoben werden können!

Pfalzbahnmuseum Neustadt

Das Pfalzbahnmuseum Neustadt hatte auch in diesem Jahr im Januar und Februar für die Besucher geschlossen, was angesichts einer mehrwöchigen Kältephase im Januar mit Temperaturen im zweistelligen Minusbereich auch mehr als berechtigt war. Die alljährliche Inventur des Verkaufsguts konnten wir noch in der ersten Januarwoche abschließen, danach wurde es zu kalt, um geplante Arbeiten an der Spur-1-Anlage durchzuführen. Was trotz der Kälte noch möglich war, das waren Aufräumarbeiten im nur auf das Notwendigste beheizten Teil des Werkstattgebäudes sowie gärtnerische Arbeiten im Freien: So wurden auf dem Hang oberhalb des Signalgartens wieder einmal die Büsche und in die Höhe geschossene Gehölze in großem Umfang zurückgeschnitten. Auch konnten bis Mitte Februar am Werkstattgebäude die letzten Efeuranken entfernt werden. Leider traten an mehreren Stellen des Mauerwerks Salpeterausblühungen zutage. Die betroffenen Bereiche wurden bereits abgeklopft und anschließend neu verputzt. Der Neuanstrich soll erfolgen, sobald dies die Temperaturen wieder zulassen.

Bahnmeisterei Elmstein

Im November stand bei unserer Bahnmeisterei die obligatorische Brückenhauptuntersuchung auf der Tagesordnung. Das durchführende Ingenieurbüro war mit dem Zustand unserer Brücken und Stützwände so weit zufrieden, dass keine Hauruckaktion zur Behebung von Schäden erforderlich war. So ging es für die Gleisbauer anschließend wieder an die Überprüfung und ggf. auch Tausch des Kleineisens in den Streckenabschnitten, wo der Oberbau noch aus Zeiten der Pfalzbahn stammt. Unterbrochen wurde



Die Bahnmeisterei Elmstein beim Verlegen der ersten Meter des neuen Gleis 58.

Wolfgang Harsch (2)



Bei Streckenkilometer 8,3 waren mehrere Bäume aufs Gleis gestürzt, die zersägt und dann mit dem Skl abtransportiert werden mussten.

Reiner Frank

diese Arbeit durch die Mithilfe bei den Nikolausfahrten Anfang Dezember, bei denen einige unserer Aktiven Dienst auf dem Zug leisteten.

Zum Beginn des neuen Jahres machten uns mehrere in den Gleisbereich gestürzte Bäume unerwartet Arbeit. Nach einer Reparatur am Zweibegebagger konnte die Strecke am 17. Februar geräumt werden.

Im Bw Neustadt kümmerten wir uns um den Wiedereinbau des Gleises 58. Dieses war zurückgebaut worden, um ein von Grund auf neues Schotterbett anlegen zu können. Nachdem im Vorjahr bereits das Planum ausgebaggert und ein Teil der Schwellen ausgelegt war, trafen im Januar weitere Oberbaustoffe ein. Ende Januar hatten wir das anspruchsvolle Anschlussstück an der Drehscheibengrube montiert, danach gingen die übrigen Arbeiten dank günstiger Witterung so schnell voran, dass das Gleis bereits Mitte Februar wieder in Betrieb genommen werden konnte.

Unterbrochen wurden diese körperlichen Aktivitäten durch die alljährlich fälligen Unterrichtsstunden an zwei Samstagen zu fachbezogenen Themen und zur Arbeitssicherheit. Dabei fand auch ein fachbezogener Unterricht zu Themen aus der Gleisunterhaltung erstmals in unserer Unterkunft in Erfenstein statt.

Auch konnten wir Dritte bei der Schulung in der beruflichen Weiterbildung unterstützen. Am 3. Februar fand sich eine Gruppe angehender Eisenbahnbetriebsleiter ein. Unter der Leitung unseres Eisenbahnbetriebsleiters Dietmar Litterscheid absolvierten die Aspiranten einen Praktikumstag an der Museumsbahnstrecke im Elmsteiner Tal. Die Aufgabenstellung bezog sich auf die Themen Bahnübergänge, Brückenbauwerke, Weichen und verschiedene Bauformen des Oberbaus. In der Abschlussbesprechung zeigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zufrieden und blickten auf einen kurzweiligen



Felix Kempfer beim Abschrauben der Kleinenisen von Altschwellen.

Tag zurück, an dem sie für die bevorstehende Abschlussprüfung interessante Erkenntnisse mitnehmen konnten.

Kuckucksbähnel-Jubiläum

Da das Kuckucksbähnel – die erste Museumseisenbahn in Rheinland-Pfalz! – in diesem Jahr bereits auf 40 erfolgreiche Betriebsjahre zurückblicken kann, haben unsere Verantwortlichen seit letztem Sommer ein viertägiges Festprogramm geplant, von dem die wichtigsten Eckpunkte bereits feststehen (siehe rechts).

Da aufgrund geänderter Vorschriften ein Mehrzugbetrieb auf unserer Museumsbahnstrecke nur nach Installation aufwändiger Sicherungseinrichtungen möglich wäre – Technik, die wir für den normalen Fahrbetrieb nicht benötigen –, haben wir die Fahrpläne so umgestaltet, dass sich die eingesetzten Zugarnituren ausschließlich auf DB-Gleisen im Bereich zwischen den Bahnhöfen Lambrecht und Neustadt begegnen werden.

Um für den geplanten Zweizugbetrieb genügend Fahrzeuge zur Verfügung zu haben, werden die Donnerbüchsen der 3-Seen-Bahn in Seebrugg angemietet, welche dann zusammen mit den Würz-

burger Donnerbüchsen eine attraktive Zugarnitur bilden und hinsichtlich ihrer Dachform sehr gut mit unserer Lok 378.78 harmonisieren werden. Die zweite Zugarnitur wird ausschließlich aus unseren Länderbahnwagen bestehen, die mit der württembergischen T 3 der Schwäbische Alb-Bahn in Münsingen ebenfalls ein passendes Zugpferd erhalten werden. Der Festakt zum diesjährigen Jubiläum wird auf den Tag genau 40 Jahre nach Eröffnung des Museumsbahnverkehrs am 1. Juni in Elmstein stattfinden, wo wir für Samstag und Sonntag ein attraktives Programm für die ganze Familie zusammenstellen.

Da unser Museumszug in den vergangenen vier Jahrzehnten auch immer wieder Fahrziele abseits des Elmsteiner Tals und in größerer Entfernung angesteuert hat, möchten wir am 31. Mai wieder solch eine längere Fahrt durchführen, allerdings nicht mit unserem Dampfzug, sondern wahrscheinlich mit einer Garnitur Donnerbüchsen, die von einer ehemaligen V 100 der DB gezogen wird, da nur diese Fahrzeuge schnell genug sind, um mit den heutigen Nahverkehrszügen Schritt zu halten.

Als besonderes Bonbon soll es auch noch einen Fotogüterzug geben, welcher von einer historischen Diesellok der Baureihe V 20 gezogen wird und an die Zeiten vor der Betriebseinstellung der ersten Elmsteiner Talbahn erinnert.

Neugierig geworden? Aktuelle Informationen zum Jubiläumsprogramm werden wir auf unserer Homepage veröffentlichen. Und sollten Sie mit dem Gedanken spielen, unser Jubiläum zum Anlass für einen mehrtägigen Aufenthalt in unserer schönen Pfalz nehmen zu wollen, dann zögern Sie nicht zu lange – erfahrungsgemäß sind Hotels und Ferienwohnungen an den Wochenenden mit Brückentag immer recht früh ausgebucht!

Jürgen Lemke, Reiner Frank

40 Jahre Kuckucksbähnel

Bei Redaktionsschluss waren noch nicht alle Planungen abgeschlossen, mehr dann auf unserer Website.

Donnerstag, 30. Mai (Fronleichnam)

Zwei Zugpaare mit jeweils einer Dampflok, welche auf der kompletten Strecke verkehren (Neustadt – Elmstein) mit Kreuzung in Lambrecht (Pfalz). Fahrzeiten voraussichtlich ähnlich wie an den Regelfahrtagen. Die Züge D4 und D5 werden entsprechend von und nach Neustadt verlängert.

Freitag, 31. Mai

Pfalz-Rundfahrt: Neustadt (Weinstraße) Hbf – Landau (Pfalz) – Godramstein – Annweiler/Trifels – Hinterweidenthal – Pirmasens Nord – (Pirmasens Hbf –) Pirmasens Nord – Waldfischbach-Burgalben – Schopp – Kaiserslautern Hbf – Neustadt (Weinstraße) Hbf.

Voraussichtlich mit Schienenbus VT 98 oder einer V 100 mit Donnerbüchsen.

Samstag, 1. Juni

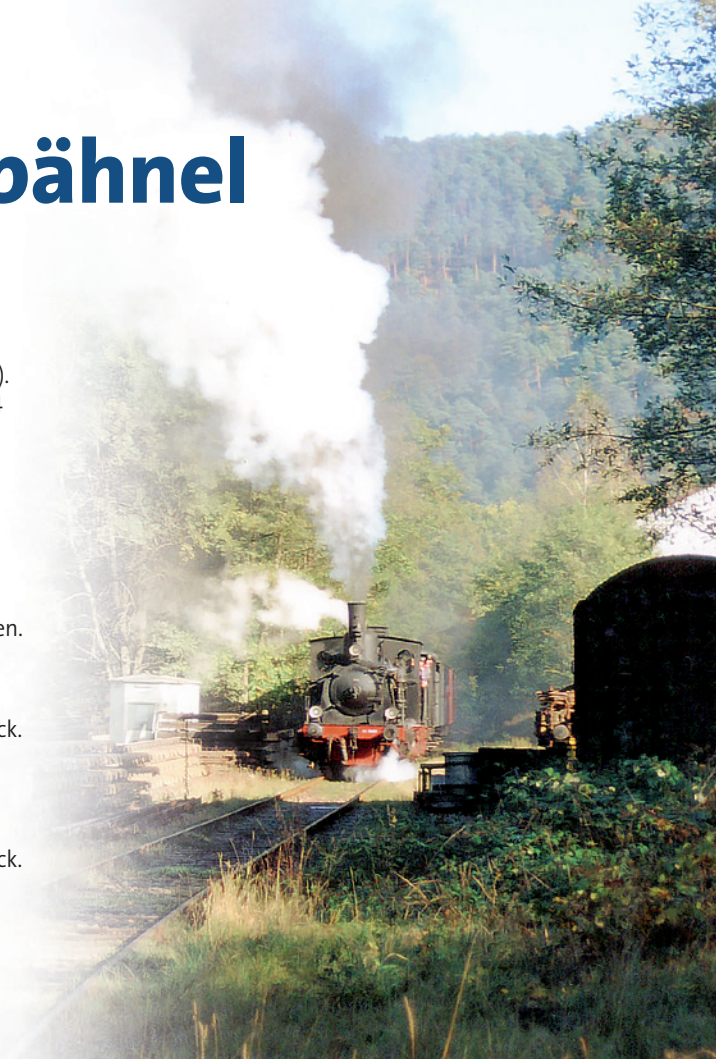
Verkehr mit zwei Dampfzügen: Viermal ab und bis Neustadt-Böbig über Neustadt (Weinstraße) Hbf und Lambrecht (Pfalz) nach Elmstein und zurück. Voraussichtlich wird hier im Zwei-Stunden-Takt gefahren.

Sonntag, 2. Juni

Verkehr mit zwei Dampfzügen: Viermal ab und bis Neustadt-Böbig über Neustadt (Weinstraße) Hbf und Lambrecht (Pfalz) nach Elmstein und zurück. Voraussichtlich wird hier im Zwei-Stunden-Takt gefahren.

Dazu wird es ein **Rahmenprogramm in Elmstein** und natürlich auch in unserem Eisenbahnmuseum selbst geben.

Tickets für die Sonderfahrten erhalten Sie **online** über unsere **Webseite** geben (Ticket-Buchungssystem).



Kurz notiert ... *Infos für Mitglieder & Insider*



Eisenbahnmuseum Neustadt

Unser Museum in Neustadt, das Pfalzbahnmuseum, ist geöffnet: mittwochs bis freitags von 10 bis 13 Uhr, samstags und sonntags von 10 bis 16 Uhr. – Am 19. Mai findet der „Internationale Museumstag“ statt, an diesem Tag besteht freier Eintritt im Museum! – Der Fahrbetrieb des Kuckucksbähnel beginnt am 1. Mai. – Vom 30. Mai bis 2. Juni findet unsere große Jubiläumsveranstaltung „40 Jahre Kuckucksbähnel“ statt (mehr dazu hier im Forum). – Die Weinprobefahrten sind bereits alle ausverkauft.



Eisenbahnmuseum Bochum

Am Wochenende 20./21. April veranstaltet das Eisenbahnmuseum Bochum die traditionellen Museumstage. BesucherInnen können die Sammlung des Museums mit historischen Dampflokomotiven, Diesellokomotiven und Eisenbahnausrüstung erkunden und sich über die Geschichte der Eisenbahn im Ruhrgebiet informieren.



Vulkan-Express

Besonders beliebt sind die kulinarischen Reisen: Am 3. April fährt der kleine Zug der Brohltalbahn zum Lunch auf die Eifelhöhen, ein reichhaltiges Mittagessen ist im Fahrpreis inklusive. Auch Touren mit Eifeler Bauernfrühstück (11. Mai) sowie exklusive Abendfahrten zu einem Gin-Event (25. Mai) stehen im Fahrplan. Eine frühzeitige Reservierung ist für diese und die weiteren Sonderveranstaltungen geboten!

Eisenbahnmuseum Würzburg

An jedem zweiten Freitag im Monat treffen sich Vereinsmitglieder und auch Neugierige zum „Stammtisch“ im Aufenthaltsraum des Lokschuppens Würzburg-Zell. Die Brüder Helmuth und Walter Hombach zeigen Bilder aus ihrer reichhaltigen Bildersammlung.

Die Badewanne der Berliner

Erleben Sie am 27. April mit der Pressnitzalbahn einen spannenden Ausflug auf die Insel Usedom, die „Badewanne“ der Berliner. Die inzwischen 55-jährige Diesellokomotive 118 757-4 bringt Sie bis in das Seebad Heringsdorf. Nutzen Sie den frühlinghaften Aufenthalt für einen Strandspaziergang in den mondänen Kaiserbädern. Am gleichen Tag pendelt auch die Dampflok der Baureihe 86 mit den für Usedom typischen Windleitblechen mit Sonderzügen zwischen Zinnowitz und Heringsdorf. Eine einfache Mitfahrt ist im Fahrpreis bereits enthalten.

KulturLokschuppen Neumünster

Die Interessengemeinschaft KulturLokschuppen Neumünster (IKN) freute sich über die Aufnahme von drei neuen Mitgliedern: den Verein Historische Eisenbahn Holsteinische Schweiz und der Förderverein Ostholsteinbahn Neumünster-Ascheberg-Plön sowie die Norddeutschen Eisenbahnfreunde aus Kiel. Die IKN besteht damit nun aus insgesamt zwölf sie tragenden Institutionen.



Mitgliedergruppen – Termine & Informationen

► Berlin/Brandenburg

TREFFPUNKT: An jedem dritten Donnerstag im Monat im Restaurant „Poseidon“, Fritz-Wildung-Str. 7a, 14199 Berlin (Schmargendorf), nahe S-Bhf Hohenzollerndamm, ab 18.30 Uhr

INFO: Bernhard Damerau, Conradstr. 40, 13509 Berlin, Telefon: 0 30/81 01 09 94

► Dortmund

TREFFPUNKT: Auslandsgesellschaft Nordrhein-Westfalen, Steinstr. 48, 44147 Dortmund, am zweiten Mittwoch jeden Monats, 19 Uhr.

INFO: Eckhard Wedding, Schmiedestr. 8, 45721 Haltern am See, Tel. 0 23 64/21 03, mg-dortmund@dgeg.de

TERMINE

Mi, 10. Apr. 2024: Winfried Rauschkolb: Straßenbahnen an Rhein und Ruhr – Ein Streifzug durch das Betriebsgebiet des heutigen VRR

Mi, 8. Mai 2024: Dr. Gerhard Wachholz: Die Eisenbahn in Ecuador und der Luxuszug Tren Crucero zur Reaktivierung des Schienenverkehrs

Mi, 12. Jun. 2024: Manfred Bilz: Erinnerungen und Anekdoten aus 40 Jahren Eisenbahndienst

► Karlsruhe

TREFFPUNKT: Am zweiten Dienstag eines jeden Monats um 19 Uhr, kleine Kegelbahn der Gaststätte der Eisenbahner-Sportgemeinschaft (ESG) Frankonia, Durlacher Allee 112, Straßenbahnhaltestelle Weinweg. Bei Abweichungen von dieser Regel wird besonders darauf hingewiesen.

INFO: Walter Vögele, Belchenplatz 5, 76199 Karlsruhe, Tel. 07 21/88 13 64, WalterW.Voegel@t-online.de

► München

TREFFPUNKT: Ehemals Königlich Bayerisches Verkehrsministerium, Arnulfstraße 9-11 (am Ausgang Paul-Heyse-Unterführung), 80335 München. S-/U-Bahn zum „Hauptbahnhof“, Ausgang Arnulfstraße, Tram-Linie 16/17, Haltestelle „Hopfenstraße“, Wann: In der Regel an einem Montag, 18.30 Uhr

INFO: Gerald Bendrien, Tel. 0 80 92/3 33 48

Impressum: Alle auf den Seiten der DGEG e.V. (DGEG-Forum) abgedruckten Beiträge – gleich welcher Art – geben stets nur die persönliche Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und nicht die Meinung der DGEG e.V. oder der Redaktion von „EisenbahnGeschichte“. Redaktionsschluss für die jeweils kommende Ausgabe ist immer der 25. der geraden Monate. Die Redaktion behält sich die Kürzung von Leserbriefen vor. V. i. S. d. P.: Rainer Kolbe, Melanchthonstraße 7a, 22525 Hamburg

► Nord

TREFFPUNKT: „Kunstverein Harburger Bahnhof“, ehemaliger Wartesaal im Empfangsgebäude (Inselgebäude); Zugang oberhalb des Bahnsteigs der Gleise 3 und 4 in der Mitte des Fußgängersteigs, der Bahnsteige und Bahnhofsvorplatz miteinander verbindet. Beginn der Vorträge um 19 Uhr, Ende gegen 21 Uhr, an jedem vierten Dienstag in den ungeraden Monaten (außer im Juli). Gäste sind jederzeit herzlich willkommen!

INFO: Dietrich Bothe, Tel. 0 40/69 65 93 99, dietrich.bothe@dgeg.de oder Rainer Kolbe, rainer.kolbe@dgeg.de

► Rheinland

TREFFPUNKT: Vogthaus, Münsterplatz 10-12, 41460 Neuss. Wir treffen uns an jedem vierten Mittwoch des Monats um 18:30 Uhr (Ausnahme: Dezember – am zweiten Mittwoch). Straßenbahn Linie 709 bis Neuss, Glockhammer oder Neuss, Markt.

INFO: Gert Salfer, Tel. 0 21 61/59 13 75, Uwe Dittmann

► Rhein-Main

TREFFPUNKT: Gaststätte „Zur Waldlust“, Frankfurt-Nied, Oeserstr. 16 (S-Bhf F-Nied), Frankfurt, am zweiten Freitag im Monat ab 18 Uhr.

INFO: H.-P. Günther, Bergstraße 12, 56459 Girkentroth, Tel. 01 70/2 47 62 87, h-p.guenther@t-online.de

Wir suchen noch Vortragsthemen für die Mitgliedergruppe Rhein/Main. Wenn Sie etwas in Ihrem Archiv haben, setzen Sie sich bitte mit Hans-Peter Günther in Verbindung.

TERMINE

Fr, 12. Apr. 2024, 19:30 Uhr: Tage der offenen Tür in den Bw Gera und Arnstadt sowie im AW Meiningen; Beamer-Vortrag von Michael Georgi, Neckarzimmern

Fr, 14. Jun. 2024, 19:30 Uhr: Preußischer Adler, hessischer Löwe und die Römer – die EISENBAHN IN MAINZ; Vortrag von Bernhard Hager

► Rhein-Neckar

TREFFPUNKT: Die Mitgliedergruppe Rhein-Neckar trifft sich, soweit nicht anders angegeben, am 3. Dienstag im ungeraden Monat in der Gaststätte „Braustübl“, Mörscher Str. 30,

67227 Frankenthal (Pfalz) – ca. 12 Minuten vom Frankenthaler Hbf zu Fuß.

INFO: Veit Schönberger, Tel. 0 62 33/4 59 69 26 mg-rhein-neckar@dgeg.de

► Saar

TREFFPUNKT: Am 3. Sonnabend des Monats, 19 Uhr. Ab sofort finden unsere Treffen statt im Restaurant „TUS Herrensohr“ in Saarbrücken-Dudweiler, Herrensohrer Weg 10, Tel. 0 68 97 – 76 51 11. ÖPNV: Bahnhof Dudweiler (RB 73) etwa 12 min Fußweg, SaarVV Haltestelle (Linien 103, 104, 125) „Herrensohrer Weg“ nur 100 m

INFO: Martin Springer, Wiesenstr. 18, 66636 Tholey-Lindscheid, Tel. 0 68 88/17 53 oder 0171/4 06 58 83, schreinerreispringer@t-online.de

► Weser-Ems

TREFFPUNKT A: Gasthof Burgdorf, Hohe Str. 21, 27798 Hude, direkt am Bahnhof, Südseite.

TREFFPUNKT B: Gaststätte Landhaus, Weserstr. 2, 27572 Bremerhaven

INFO: Die Mitgliedergruppe befindet sich z.Zt. in der Neuaufstellung! Aktuelle Informationen erhalten Sie über unsere Webseite

► Würzburg

TREFFPUNKT: Aufenthaltsraum im Loksuppen zwischen den Gleisen des Würzburger Rangierbahnhofs an der Bahnstrecke nach Gemünden. Fußweg ab Bf Würzburg-Zell: An der Ampel auf der Rothofbrücke in Richtung Norden gehen, nach ca. 50 m links über den Bahnübergang, dann auf der schmalen Straße zwischen den Gleisen entlang ca. 500 m bis zum Schuppen. Treffen an jedem zweiten Freitag im Monat um 20 Uhr.

INFO: Christian Krodell, Tel. 0 91 93/6 85 90 41, mg-wuerzburg@dgeg.de

► Wuppertal

TREFFPUNKT: Am 3. Mittwoch jeden Monats ab 18 Uhr im „Bürgerbahnhof Vohwinkel“ im Empfangsgebäude des Bahnhofes W.-Vohwinkel. Die Vorträge beginnen um 19.15 Uhr.

INFO: Dietrich Hoff, Friedrich-Ebert-Str. 384, 42117 Wuppertal, Tel. 02 02/71 16 08

TERMINE

Sa, 25. Mai 2024, 19:15 Uhr: Deutsche Schlaf- und Speisewagen Gesellschaft; ein weiterer Vortrag von Herrn Armin Gaertner

Werden Sie Mitglied bei der DGEG

Ihre Mitgliedschaft fördert unsere vielfältige Arbeit und beinhaltet folgende Vorteile:

- Freier Eintritt in unsere Museen
- Bezug der *EisenbahnGeschichte*
- Ermäßigte Preise für den Kauf des „Jahrbuch für Eisenbahngeschichte“ und die Teilnahme an unseren Studienfahrten
- 50 % Rabatt bei planmäßigen Fahrten unserer historischen Züge

Die Jahresbeiträge

Normalmitgliedschaft. 80 €
Jugendliche/Auszubildende
gegen jährlichen Nachweis. . . . 40 €
Rentner/Pensionäre
(gegen einmaligen Nachweis) . . 65 €
Familien 100 €

